Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1986)
Heft: 22

Artikel: Frauenmagie und Politik
Autor: Ischu, Anna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-630796

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

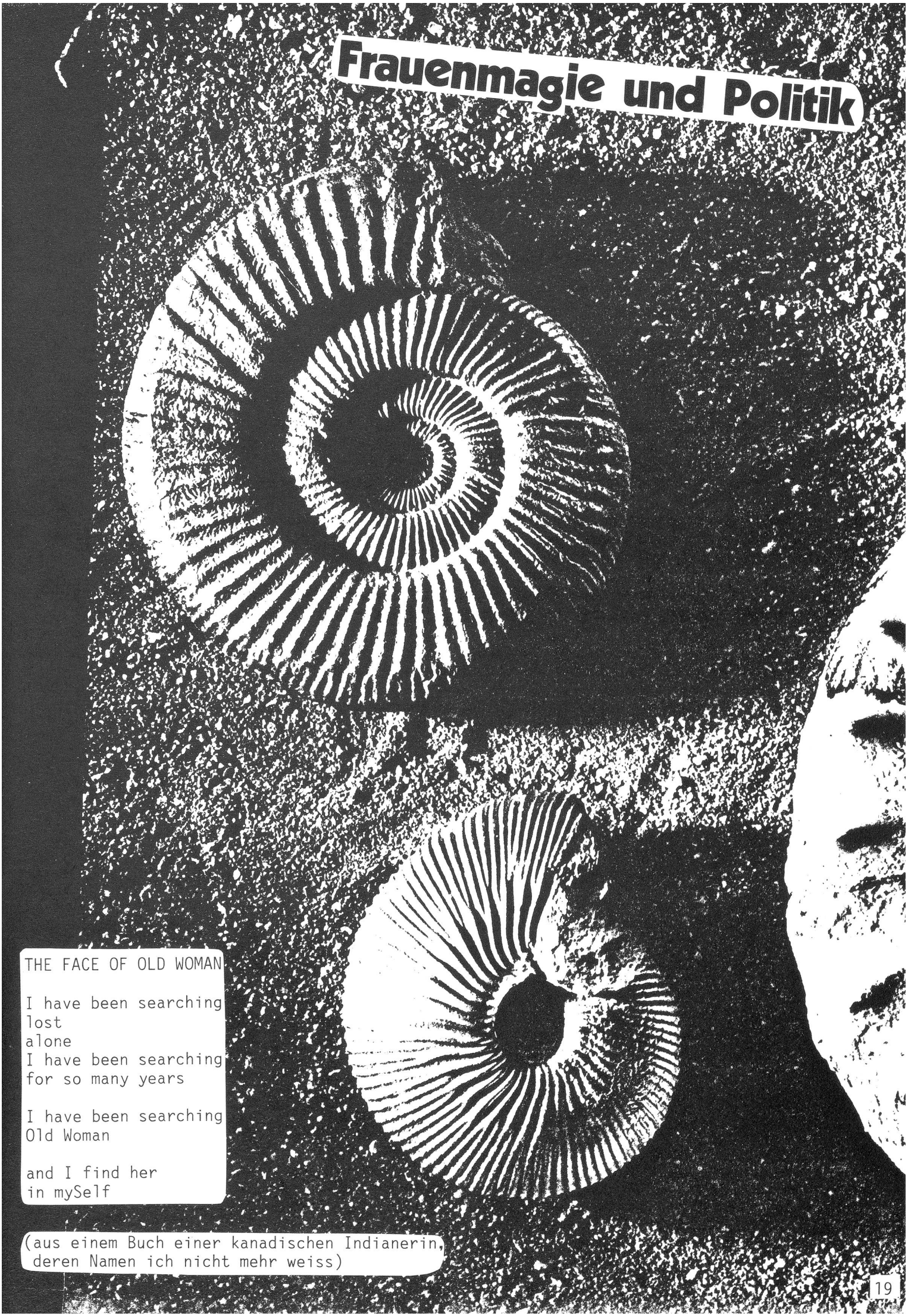
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauenmagie und Politik



THE FACE OF OLD WOMAN

I have been searching
lost
alone
I have been searching
for so many years

I have been searching
Old Woman

and I find her
in mySelf

(aus einem Buch einer kanadischen Indianerin,
deren Namen ich nicht mehr weiss)

erklärungen des herzens

schreiben über spiritualität, dieses ver-herr-lichte wort,
ohne bezug zu sinn-lichkeit.
wie soll ich darüber schreiben.

soll ich erzählen, wie ich wieder lerne, die elemente zu sein, nicht "nur" die frau, sondern auch die feuer, die wasser, die erde, die lüfte,
wie ich nach ihnen suchte, getrennt von ihnen, und dann aha aha aha, die sind ja in mir, gehen durch mich hindurch, tanzen mit mir, treiben ihre spässe mit mir, und ich suchte sie draussen.
mühsames langsames zurückfinden, schönheit, die zittert und weint.

soll ich euch schreiben, wie ich wirklich die ERDE unter meinen füssen spürte, endlich nach 35 jahren, in einem ritual. was das für mich bedeutete?

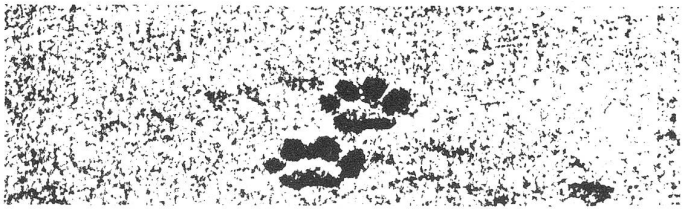
was es mir gab-gibt, steine zu treffen, ihnen zu begegnen, pflanzen zu spüren, deren kräfte zu ent-decken, endlich wahr-zunehmen,
um sie dann gerade so schnell wie möglich wieder besitzen zu wollen, in meiner sammel-wut, um dann doch nichts rechtes mit ihnen anzufangen. alles haben wollen, und dann wieder wahr-zunehmen, dass auch steine ihre sympathien haben, ihre zeiten, und manchmal ihre ruhe wollen, und vorallem nicht leer in einer ecke liegen, bei einer, die meint, spiritualität zu betreiben.
langsam zu leben anfangen mit ihnen, ihren phasen, meinen phasen, mit mir.

soll ich euch davon schreiben, wie grossartig in meinen gedanken die magie war, und wie die magie lachte über mich, über meine heftlivorstellungen von hexen und magischen kräften, wie gross-artig, und wie banal all-täglich sie wirklich ist.

wie ich die göttinnen entdeckte, die alten vollen steinfiguren, diese bilder voller kraft, und mir manchmal fremd, und mich so berührend, um wieder zu lernen, dass diese kräfte in mir sind.
eine anmassung, mich oder dich auf die ebene einer göttin zu stellen, aber stell dir vor, du wärest eine göttin, was würdest du dann ändern in deinem leben...

soll ich euch erzählen von sinnlichkeit, unter frauen sinn-lichkeit entdecken, sinnlichkeit, nicht nur ausgerichtet auf die bettdecke. sondern auch leben im all-tag, mit all meinen sinnen.
und meinen SIEBTEN sinn entdecken, das ist eine sache für sich...
und wie schwer es mir öfters fällt, in meinem alltag mit frauen wirklich mit all meinen sinnen zu leben, mir die zeit dafür zu nehmen, sinn-lich zu sein.

soll ich euch davon schreiben, wie unsagbar beschnitten und beraubt ich mir vorkam, als ich wahrnahm, wie ich von meinen INSTINKTEN abgeschnitten bin, entfremdet bin, und das aber trotzdem leben nenne, nannte. sie mir zurückerobern, ich mich zurückerobern.



so tief verdammt, durch das christliche frauenmörderische patriarchat. heute genauso, nur gehts feiner und sauberer zu.
die gleich-berechtigung
die gleiche züchtigung

soll ich euch sagen, wie das war, als ich das erste mal SPUERTE, was für einen ungeheuren schmerz ich in mir trage, weil meine-deine mütter, meine-deine grossmütter, meine-deine ahninnen, meine-deine kultur verbrannt, gefoltert, vergewaltigt wurden auf dem scheiterhaufen. so ganz wenige jahrhunderte vorher. und dass diese asche auch etwas mit mir zu tun hat, und dem zweifeln an der kraft.
und wie unsäglich heimat-los, wurzel-los ich mir vorkam hier, wie das in meine-deine knochen gebrannt wurde, sodass erInnerung daran sich in dunkelheit verliert, und gefangenhält. diese ewige angst vor der kraft, vor der MACHT.

erInnerung, meinen weg gehen, meine kräfte entdecken.
soll ich euch schreiben, dass ich brüste habe, die kraft bedeuten, und dass ich sie immer noch verstecke, aus angst, zu verrecken.
soll ich euch schreiben, dass sinn-lichkeit ein gefährlicher weg ist.

ich hab den tanz einer bärin getanzt, und soll ich euch wirklich erzählen, dass ich ihn weiter zu tanzen wünsche.

und dass sie mir half-hilft, diese moral in mir, von was-ich-sein-soll, über den haufen zu werfen, respekt-los und charakter-los zu werden. besser gesagt, ich übe, ich übe wirklich.

erklärungen des kopfes

und in diesem persönlichen all-täglichen prozess sind auseinandersetzungen enthalten, die mit dem beWusstmachen von patriarchalen strukturen allgemein benannt werden können, mit dem fragen, wie wir diese strukturen aushungern, sie hinter uns lassen. ohne am widerstand draufzugehen.

der wunsch und das suchen nach dem überschreiten des "dafür und dagegen", dem instinktmässig nicht mehr zurechtkommen mit den in den letzten jahren ausgeübten politischen formen von widerstand.

dem aber auch noch nicht fassbar machen können für alle augen, was denn nun meine/unsere neue form von überschreitung der gesetzten grenzen ist...
vertrauen langsam wiedergewinnen, dass das, was jede von uns lernt, eine beDeutung haben muss, wenn wir wieder zusammenhängende fäden erkennen und benennen, uns damit, darin bewegen.

ein erahnen, dass die natur ihre zeiten hat, ihre phasen, und dass auch ich meine zeiten habe, phasen von ruhe und winter brauche, und zeiten von handeln und kraft und bewirken.
und ich mich noch mit äusserst mühsamen rückfällen getraue, meine art des seins zu leben, ohne auf die unterstützung zu schielen. und die rituale, die ich feiere, sind <u>ein</u> weg, mir dieser meiner zeiten beWusst zu werden,
wie auch das gewahrwerden von den kräften des kreises, kräfte, die so entstehen und verändern, bewegen können. wandlungen, klein und fein, und manchmal ganz offensichtlich.
und manchmal auch sehr schwierig, denn rituale zu erInnern, ohne vorschriften, ohne vorhandene kultur, aus uns selbst heraus, ist keine einfache sache.

gebrannte töchter des christentums.

von mehr weiss ich nicht im moment, was ich über magie und politik mit-teilen könnte.
es ist ein weg ohne programm... es ist ein weg der erInnerung an neu-altes wissen, das in uns frauen liegt. wie jede von uns diesen weg gehen mag, wann und wie, darüber zu streiten lohnt sich glaub ich nicht. wichtig ist mir nur, zu lernen, unsere wege und arten des seins respektvoll und mit gleicher gültigkeit anzunehmen und vorallem wahr-zunehmen.

anna ischu